

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 68.

Halle, Donnerstag den 21. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bestellung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. März 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Dienstag d. 19. März, Nachmittags. In Böhmen ist ferner Minister von Schmerling als Landtagsabgeordneter gewählt worden, in Preshburg Graf Deseffy mit Acclamation.

Ziume, Dienstag d. 19. März. Die hiesige Municipalcongregation hat beschossen, die Einladung des Agramer Magistrates zur Unterstützung der Bitte um Vertretung der kroatisch-slavonischen Militärgrenze auf dem kroatischen Landtage, sowie die Aufforderung des Banus, Deputirte zur Eröffnung des kroatischen Landtages zu senden, abzulehnen.

Agram, Dienstag, den 19. März. Nach einer Correspondenz der hiesigen Zeitung aus Cerajevo vom 12. d. waren die Nachrichten aus Moskau sehr beunruhigend. In der ganzen Herzegowina war der Aufstand der Montajahs zum Ausbruch gekommen. Ueberall waren die Montenegriner zahlreich erschienen. Der Kampf war größtentheils zum Nachtheil der Türken. Sämmtliche Türkenörter an der montenegrinischen Grenze sind eingekesselt und wurden den Türken Kriegs- und Provianttransporte weggenommen. Sämmtliches reguläre Militär war nach dem Kriegsschauplatz abgegangen. Die Zahl der aufgehobenen Paschibozaks belief sich auf 7000.

Rom, Dienstag d. 19. März. Bei einem heute Morgen abgehaltenen Consistorium sagte der Paps in seiner Allokution ungefähr: Das Papstthum sei nicht unvereinbar mit der Civilisation; das gegenwärtige Papstthum habe immer die wahre Civilisation beschützt. Der Paps erklärte sich demnach gegen die vorgebliche moderne Civilisation, welche die Kirche verfolge, ihre Mitglieder einkerere, die religiösen Orden unterdrücke und die Kirche berande. Der Paps beklagte alsdann die Verletzung des Konkordats und sagte: Neapel würde freiwillig Concessionen gemacht haben, welche ihm von den katholischen Fürsten eingegeben worden wären. Der Paps könne nicht die Rathschläge und ungerathenen Forderungen einer usurpatorischen Regierung annehmen. Der Paps beklagte schließlich den Umsturz jeder Autorität, versprach den Gefährtesten Verzeihung und sagte, er vertraue die Kirche dem rächenden Gotte, der Gerechtigkeit und dem Rechte.

Petersburg, Dienstag d. 19. März. Unter dem Präsidium des Großfürsten Konstantin ist Behufs einheitlicher Organisation der die Befreiung der Bauern betreffen-

den Angelegenheiten ein Comité gebildet worden. Das kaiserliche Manifest hat hier und in Moskau einen guten Eindruck gemacht.

Deutschland.

Berlin, d. 19. März. Sr. Majestät der König haben geruht: Den Ober-Konfessorial-Rath Dr. Sack hieselbst zum ordentlichen Honorar-Professor bei der theologischen Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen.

Zu der Tafel, welche gestern bei Sr. Majestät dem Könige stattfand, war unter anderen Gästen auch das Mitglied des Herrenhauses Graf Reventlow geladen.

Die neue Fraction im Hause der Abgeordneten besteht aus folgenden 18 Mitgliedern: Ander, Behrend (Danzig), v. Forckenbeck, Camradt, Goryška, Kaebler, Houffelle, v. Hoyerbeck, Erieger, Morgen, Schenkel, Schulze-Delitsch, Senff, Steffan, Tadel, Thiel, Wiese. — In der Fraction v. Wincke ist vorgestern von dem Abgeordneten Stavenhagen eine Anfrage an den Vorstand gerichtet über die Stellung des Ministeriums und die Stellung der Fraction zu dem Ministerium; der Abgeordnete v. Wincke hat die Auskunft darauf für die nächste Fractionversammlung in Aussicht gestellt. — Der Wincke-Walbed'sche Vorgang hat zu einer Berathung von etwa 25 Mitgliedern der Fraction Wincke geführt, in der der Gedanke angeregt ist, inwiefern die Solidarität mit den Aeußerungen des Abgeordneten v. Wincke abzulehnen sei; die Verhandlungen über diese Frage sind noch nicht geschlossen. — Die Vertagung für die Osterferien wird im Hause der Abgeordneten zu Sonnabend erwartet und soll, wie es heißt, bis zum Donnerstag nach Ostern dauern. — Im Herrenhause findet vor Ostern höchstens noch eine Sitzung statt.

Ein Ministerialbescheid vom 28. Februar spricht sich über die Frage aus, „in wie weit ein flößbarer Fluß als ein öffentlicher zu betrachten ist“. Danach sind nur diejenigen bloß flößbaren Flüsse als öffentliche zu betrachten, welche mit verbundenem Holze besetzt werden können; die Öffentlichkeit beschränkt sich auf die schiffbare oder flößbare Strecke des Flusses; ebensowenig ist ein Bewässerungskanal, welcher aus einem öffentlichen Flusse abgeleitet wird, oder ein Zuleitungsgraben als öffentlicher Fluß zu betrachten.

Die Chefs der polnischen Emigration in Paris haben Sendschreiben nach Polen geschickt, in denen sie ihre Landleute auffordern, „auf dem Boden der legalen Agitation zu bleiben; der Augenblick sei nicht entfernt, wo wichtige Ereignisse in den Donauländern der Bewegung eine andere Richtung geben würden.“ (Die Haltung der Be-

hörden im Königreich Polen ist übrigens dem Anschein nach wieder eine Feste geworden.)

Wien, d. 19. März. So viel bis jetzt bekannt geworden, sind in Niederösterreich zu Landtags-Deputirten gewählt: Doblhoff (1848er Minister), Brestl, Baron Rathberg (sehr liberaler Ministerrath), Braumüller Dreher, Regierungsrath Arneht, Fischer von Regid; in Böhmen: Palacky, Dr. Sauer, Dr. Rieger (Führer der czechischen Partei), Graf Thun, Dr. Brauner, Finanzminister Plener.

Italienische Angelegenheiten.

Zwischen den Regierungen von Paris und Turin einerseits und denen von Paris und Wien andererseits sind in diesen Tagen wichtige Mittheilungen erfolgt. Das österreichische Kabinet wollte nämlich in Erfahrung gebracht haben, daß die Nationalpartei in Rom am Tage der Promulgirung des Gesetzes über das Königreich Italien eine große friedliche Kundgebung zu machen beabsichtige; es fragte nun an, welche Haltung Frankreich in diesem Falle einzunehmen gedenke. So wird der „Independance Belge“ aus Paris geschrieben; welche Antwort Thouvenel hierauf ertheilt habe, läßt die „Independance“ dahin gestellt sein. Es scheint aber, daß Frankreichs Antwort sehr bestimmt ausgefallen sei; denn die amtliche Zeitung des Königreiches Italien, welche die Promulgirung Victor Emanuel's zum König von Italien enthält, ist am 17. März erschienen und — so viel wir zur Stunde wissen — die Kundgebung der Nationalpartei nicht erfolgt. Der Ueberbringer einer päpstlichen Anfrage bei dem wiener Hofe wegen der Schwierigkeiten der dermaligen Lage ist, wie aus Rom gemeldet wird, Msgr. de Bellegarde. Derselbe sollte bis zum 18. März schon wieder in Rom zurück sein; auf den 18. ist nämlich ein Consistorium anberaumt worden. Die Königin Isabella II. hat dem heiligen Vater ein Ayl in Madrid angeboten, derselbe das Anerbieten aber mit der Bemerkung abgelehnt, er sei nicht gesonnen, den Vatican zu verlassen. (R. 3.)

Aus Turin, d. 15. März, werden der „Independance Belge“ über die Vermittlerrolle, die Frankreich bei der Uebergabe der Citabelle von Messina gespielt hat, einige bemerkenswerthe Aufschlüsse mitgeteilt. Frankreich ging von dem Grundsatz aus, daß der Handelsplatz Messina mehr eine europäische als eine locale sicilische Bedeutung habe, daß es also ein europäisches Interesse sei, den König Franz II. zu bewegen, dem General Fergola den Befehl zur Uebergabe der Citabelle zu ertheilen. Frankreich machte sich auch dann noch stark, der Garnison dieselben Bedingungen, wie der von Gaeta zu verschaffen, als dieselbe schon das Feuer auf Messina begonnen hatte. In Folge dieser Befehle stellte König Franz endlich schriftlich den Befehl an die Commandanten der Citabelle von Messina und von Civitella del Tronto aus, die Plätze zu übergeben. Ein Dampfer der kaiserlichen Marine erhielt Auftrag, den Brief des Königs Franz nach Messina zu bringen; der Dampfer traf aber in Folge der stürmischen See zu spät ein; denn die Besatzung hatte sich vor zwei Stunden auf Gnade und Ungnade an Stabini ergeben, als Fergola das königliche Handschreiben überreicht ward. Die turiner Regierung beschloß sofort, obgleich die Uebergabe auf Gnade und Ungnade erfolgt war, aus Aufmerksamkeit gegen Frankreichs gute Dienste der Befähigung die Bedingungen zu gewähren, welche diejenige von Gaeta erhalten hatte. Ein identisches Handbillet des Königs Franz ging an den Commandanten von Civitella del Tronto ab; doch ist noch immer nichts Verlässliches über die Aufnahme des Schreibens in letzterem Plaze bekannt. Die Offiziere der Besatzung von Gaeta haben sich fast sämtlich geweiert, ins italienische Heer einzutreten; überhaupt soll von den 3–4000 Offizieren der ehemaligen neapolitanischen Armee bis jetzt nur erst etwa der zehnte Theil in die Dienste des Königs von Italien übergetreten sein.

In Paris ist am 19. März die Nachricht eingetroffen, daß, trotz des von dem Abgesandten des Königs Franz II. überbrachten Befehles zur Uebergabe, Civitella del Tronto noch Widerstand leistet. Das Feuer wird voraussichtlich begonnen haben.

Der „A. A. Ztg.“ wird telegraphirt: Turin, d. 17. März. Eine Deputation des Magistrats versigte sich sowohl zum König als zum Ministerpräsidenten, um Beide zu bitten, auch in der Folge Turin als Residenzstadt beizubehalten. Der König äußerte sich sehr gnädig und versicherte, daß dies auch sein Wunsch sei. Sollte er aber Turin verlassen müssen, so werde seine Familie doch fortwährend in dieser Stadt residiren. — General Durando erhielt Befehl, sich zum Marsche nach Rom bereit zu halten. — Genua, d. 17. März. General Garibaldi protestirt durch seine Organe gegen die Werbungen, welche in seinem Namen in Italien betrieben werden. Er rufe seine Leute, wann er sie brauche. — Die in Gaeta gemachten Gefangenen sind eben in Freiheit gesetzt worden. — Rom, d. 15. März. Die gestern und heute befürchtete Demonstration fand nicht statt. In der untern Romagna sind die Bauern in Folge der Conscriptio aufgestanden und haben die Waffen ergriffen.

Die „Perseveranza“ theilt über die Demonstrationen im Venetianischen am 14. März (dem Geburtsstage Victor Emanuel's) folgende Details mit: „Am 14. d. M. in der Frühe waren in Venedig sämtliche Läden geschlossen, die Polizei ließ sie jedoch gegen 10 Uhr wieder öffnen. Nach Tisch sah man in allen Städten Venetiens zahllose Spazirgänger; besonders war dies in Verona der Fall, wo gegen 6 Uhr Abends plötzlich auf verschiedenen Punkten dreifarbiges bengalisches Feuer leuchtete und Petardenschläge ertönten. Abends fanden Verhaftungen statt. Bollico und die beiden Brüder Foris sollen sich unter den Verhafteten befinden.“ Nachträglich schreibt man obigem Journal, daß namentlich die Demonstration in Venedig sehr glänzend gewesen sei. — Dem „Journal des Debats“ wird aus Turin vom 16. März gleichfalls berichtet, daß in Venetianischen, besonders in Verona, Padua und Venedig, der 14. März glänzend gefeiert ward;

wer den Gang der italienischen Einheits-Bewegung kenne, werde wissen, daß es jetzt hier wie früher in Mailand, in Umbrien und den Marken gehe.

Frankreich.

Paris, d. 18. März. Heute ist wieder ein Amendement zu Gunsten der zeitlichen Gewalt des Papstes beim gesetzgebenden Körper eingebracht worden. Eine gewisse Fraction scheint die Regierung zur Auflösung der Kammer nöthigen zu wollen. Nach allen Berichten, welche der Regierung zukommen, würde die neue Kammer der italienischen Politik Napoleon's III. entschieden günstig sein. Aber die Regierung sähe sich dann auch genöthigt, in anderen Punkten nach links zu rücken. Die Angelegenheit des Bischofs von Poitiers soll nächsten Donnerstag zur Verhandlung kommen; der zum Richterfater ernannte Staatsrath Guin hat sich gegen den Bischof ausgesprochen. — Die Broschüre des Grafen Lagueronniere, welche heute ausgegeben werden sollte, ist noch nicht erschienen. — Wie verlautet, hat der französische Botschafter in Madrid Befehl erhalten, von Herrn Calderon Collantes Satisfaction zu verlangen. Letzterer hat nämlich in den Cortes öffentlich geäußert, die Worte gesagt zu haben, die ihm der französische Gesandte in einer seiner Depeschen in den Mund legte. Falls die verlangte Satisfaction verweigert wird, soll Herr Barrot, der französische Botschafter, unverzüglich Madrid verlassen.

Paris, d. 19. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers gab der Minister Magne die Erklärung ab, die Regierung werde für die nächste Session in Erwägung ziehen, ob die Wotirung des Budgets nach Capiteln (wie ein Amendement Devisir's zur Adresse verlangte, das aber gestern verworfen worden) die gegenseitige Unabhängigkeit der Regierung und der Landesvertretung sichere.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. März. (Tel. Dep.) In der heutigen Oberhaus-Sitzung erklärt der Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Lord Robchouse, auf Anrathen von England, Frankreichs und Russlands habe jetzt Dänemark in der holsteinischen Angelegenheit vorgeschlagen, das ganze Budget der Berathung der holsteinischen Stände zu unterbreiten.

Die Frau Kronprinzessin von Preußen ist glücklich hier angekommen. Der Prinz von Wales und der preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Bernstorff, erwarteten Höchstdieselbe in Dover. — Das Begräbniß der Herzogin von Kent findet nächsten Montag statt.

Russland und Polen.

Dem „Gaz.“ schreibt man aus Warschau vom 15. März: „So viel bis jetzt bekannt, sind am 25. und 27. v. M. 147 Personen verwundet worden. Inbezug gibt es noch gar Mäuden, der aus Furcht seine Wunden verheimlicht; eine Furcht, die sich zum Theil dadurch rechtfertigt, daß die Regierung täglich neue Truppen nach Warschau und dem Königreich zieht. In der Stadt werden Lagerstätten für die neuen Truppen vorbereitet. Das Ulanen-Regiment, welches am 27. v. M. auf dem Sächsischen Plaze aufgestellt war, ist aus Warschau fortgeschickt. Wie es scheint, ist das Vertrauen auf dieses Regiment nicht stark. Das Schloß des Staatshalters ist von Militär überfüllt und der Durchgang zur Kirche St. Johannes vermauert worden. Die zweite Division des 1. Armeekorps soll auf dem Wege nach dem Königreich sein, so daß dann mit den irregulären Truppen gegen 80,000 Mann im Königreich sein werden.“

Der französische „Moniteur“ meldet in seinem Bulletin, wie Fürst Gortschakow in Warschau am 13. März die Antwort des Kaisers auf die Adresse der berechnigten Personen vorgelesen habe, und fügt dann hinzu: „Sobann machte der Fürst der Deputation eine wichtige Mittheilung, er gab ihr das Versprechen, daß binnen zehn Tagen der Plan einer neuen Organisation des Königreichs von Petersburg ankommen und folgende Concessionen enthalten werde: Ein Staatsrath wird eingesetzt; derselbe besteht zum Theil aus Beamten, zum Theil aus unabhängigen Männern; in allen Städten des Königreichs werden aus Wahlen hervorgegangene Gemeinderäthe eingerichtet; ein Erziehungsath wird mit der vollkommenen Neugestaltung des öffentlichen Unterrichts beauftragt. Außerdem hat der Fürst erklärt, daß er sich mit Männern zu umgeben wünsche, die sich durch Charakter und klare Einsicht empfehlen und aus allen Ständen genommen werden sollen; mit ihnen wolle er sich über die in der Verwaltung des Landes nothwendig gewordenen Reformen verständigen. Zuzugleich müsse er aber durchaus darauf bestehen, daß die Ordnung aufrecht erhalten werde, denn sie sei die wesentliche Bedingung für die Durchführung der Reformen. Am 14. März sollten die Gemeindevahlen in Warschau beginnen, so daß ein gesetzlich konstituirtes Comité in kürzester Frist an die Stelle des Sicherheits-Ausschusses wird treten können, an dessen Spitze General Lewinski, ein sehr geachteter Mann, steht, die Theater sind geöffnet, bleiben aber leer. Man trägt noch immer Trauerkleider.“

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Konstantinopel vom 12. März wird gemeldet, daß der russische Gesandte Labanow nicht weiter auf permanenten Conferenzen bestehen wolle, wenn die Pforte ihre Reformpläne den Mächten vorlege. Letztere hat erwidert, daß sie ihre Pläne vorlegen werde, sobald der Sultan sie genehmigt habe.

Lotterie.

Bei der am 19. März angefangenen Ziehung der 3. Klasse 123. Königlich-er Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 91,139; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 47,262 und 56,176; 3 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 42,471, 42,983 und 85,587; 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 3718, 12,380, 13,358, 22,180, 23,768, 36,281, 64,045, 77,421 und 82,346.

Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. M. bringen wir hierdurch zur Kenntniss der Theilnehmenden, dass die Classifizierung der im Falle einer Mobilmachung der Armee für unabkömmlich anzuerkennenden Reservisten und Wehrleute 1. Aufgebots der Stadt Halle am 6. April c. Vormitt. 10 Uhr auf hiesigem Rathhause stattfinden wird, und dass es den Theilnehmenden gestattet ist, sich zu diesem Termine persönlich einzufinden.
Halle, den 18. März 1861.

Der Magistrat.

In Verfolg unserer Aufforderung vom 5. Januar c. benachrichtigen wir die Militärschlichtigen der hiesigen Stadt, dass das Kreis-Ersatzgeschäft für den hiesigen Stadtkreis am 3., 4., 5. und 6. April c.

Vormittags von 8 Uhr in den Localen des Bürgergartens vor dem Leipziger Thore hier abgehalten wird.

Die in die hiesige Stammrolle bereits aufgenommenen Heerespflichtigen werden hierzu außer auf diesem Wege noch durch besondere Gefelungsdirektoren vorgeladen werden.

Zugleich fordern wir diejenigen Militärschlichtigen, welche bis jetzt zur Eintragung in hiesige Stammrolle sich noch nicht gemeldet haben, insbesondere solche, welche erst nach dem 15. Januar c. hier zugewandert sind und gegenwärtig sich hier temporär aufhalten, hierdurch auf, sich jedenfalls

Sonnabend den 23. März c.

Nachmittags von 2 Uhr ab in unserm Militär-Büreau unter Vorzeigung ihrer Stellungs-Atteste u. persönlich zu stellen.

Halle, den 18. März 1861.

Der Magistrat.

Bau-Entreprise.

Der exclus. Fuhrlohn zu 1339 Rthl. 4 Sgr. veranschlagte Neubau der Kirche zu Priester (excl. Thurm) soll Montag den 8. April Nachmittags 2 Uhr in der Schenke zu Priester öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Zeichnung und Anschlag sind bei dem Kirchenvorsteher Hädicke daselbst zur Einsicht ausgelegt.

Krosigk, den 17. März 1861.

Der Kirchenpatron
H. Neubaur.

Verpachtung

einer Bahnhofs-Restoration.

Hierauf Reflectirende, welche sowohl ihre Qualification als die gehörige Solvenz nachweisen, können dieselbe mit vollständigem Inventarium sofort übernehmen. Zur Uebernahme sind mindestens 1000 Rthl. erforderlich. Wo? ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dies. Btg.

Verkauf einer Windmühle nebst Wohnhaus.

Veränderungshalber soll die dem Mühlenbesitzer August Friedel in Duellendorf bei Dessau (eins der größten Dörfer Anhalts) gehörige, obngesehene vor 40 Jahren neu erbaute Windmühle mit 2 Gängen, einem Deutschen u. einem Amerikaner, nebst neuem Wohnhause, Nebengebäude und Garten, 2 Morg. herrschaftl. Pachtacker, alles in ganz gutem Zustande, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Termin

Dienstag den 2. April 1861

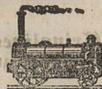
Vormittags 10 Uhr im Gasthose zur „Harmonie“ daselbst anberaumt ist. Kauflustige werden erlucht, sich zur gedachten Zeit einzufinden und die Bedingungen mit anzuhören. Noch wird bemerkt, dass 2000 Rthl. hypothekarisch daran stehen bleiben können.

Körnig, den 12. März 1861.

Ernst Kiefeler, Commissionär.

(Pension.) Schüler auswärtiger Eltern finden Wohnung etc. Näheres Vorstadt Klaustror Nr. 7.

Thüringische Eisenbahn.



Auf unseren Stationen Leipzig, Halle, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach ist von jetzt ab eine directe Billet-Abgabe und directe Gepäck-Abfertigung nach den Stationen Bingen, Cavellen (Stolzenfels), Coblenz, Bonn auf dem Wege über Frankfurt a. M. und Mainz eingerichtet. Die Billets haben eine Gültigkeitsdauer von fünf Tagen.

Erfurt, den 16. März 1861.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Nachdem der zeitliche Vorsitzende des unterzeichneten Verwaltungsrathes, Herr Advokat Hermann Kühn in Leipzig, zum Director der Anhalt-Dessauischen Landesbank allhier erwählt, auch beschlossen worden ist, neben demselben Herrn Heinrich Gnüchtel bis zur vollständigen Neugestaltung der Direction als Director zu belassen, so erlischt mit dem heutigen Tage die Function des Herrn Director Ehmer und dessen bisherige Zeichnung für die Anhalt-Dessauische Landesbank.

Die Unterschrift des stellvertretenden Directionsmitgliedes, Herrn M. Lilia, ist durch dessen bereits im October vor. Jahres erfolgten Austritt erloschen.

Die statutenmässige Zeichnung der Anhalt-Dessauischen Landesbank wird demgemäss bis auf Weiteres durch die Directoren

Herrn Advokat Hermann Kühn,

Herrn Heinrich Gnüchtel,

beziehnlich im Behinderungsfalle des Einen derselben unter Beitritt des Vorsitzenden des unterzeichneten Verwaltungsrathes, dessen Name nach seiner bevorstehenden Erwählung bekannt gemacht werden wird, oder des Stellvertreters des Letzteren erfolgen.

Dessau, den 21. März 1861.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Dr. Bürkner,

d. Z. stellvertretender Vorsitzender.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Urborg): „die naturgemässen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Sicht, Stropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstocungen u. c. beruhende innere und äusserliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles und das Beste behaltet“, unter Kreuzband unentgeltlich zuzenden. Außerdem ertheilt Herr Sigmund Fiedler in Halle a. d. S., bei welchem die besagte Schrift ebenfalls gratis zu haben ist, nähere Auskunft.
Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Das Strohhut-Geschäft

von Bertha Graf geb. Markert,

große Steinstraße Nr. 14, Eingang um die Ecke, 1 Treppe, empfiehlt ihr Commissions-Lager von Strohhüten jeder Art, Garnituren in Stroh, als Blumen, Federn, Kränze, Quasten zu sehr billigen aber festen Preisen. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

H. Elkan & Comp. aus Delitzsch

empfehlen sich zum bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl Damentaschen, Portemonnaies, Armbändern, Stahlfedern, Galten und Bleifedern, sowie auch mit einer großen Auswahl feiner Galanterie-Sachen, Nähadeln, Zwirn, Senkeln und noch Hunderte in dieses Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Der Stand befindet sich wie immer in der Steinstraße vor dem Hause des Herrn Justizrath Wilke, und ist an der rothen Firma kenntlich.

H. Elkan & Comp. aus Delitzsch.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden empfehle ich die beliebten Cigarren

Nr. 31. Ambalema Cuba à 13 1/2 Thlr. p. M., 25 St. 10 Sgr.
Nr. 35. feine Savanna à 22 Thlr. p. M., 25 St. 16 1/2 Sgr.
und andere Sorten vorzüglicher Qualität und schönem Brand.

Ambalema Brasil à 9 Thlr., 10 u. 12 Thlr. p. Mille.
Gustav Gramm, Mannische Str. 2.



Bruchbandagen, Frauenbinden, Gummi-Strümpfe, Sängehütchen von bestem Patent-Gummi, Spritzen in bester Qualität empfiehlt

F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Englische Rasirmesser, Schröpfschnepper in bester Qualität empfiehlt
F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Deutschland.

Berlin, d. 19. März. Wie man hört, wird die Feier des Geburtsstags Sr. Maj. des Königs ganz ähnlich begangen werden, wie dies bis zum Jahre 1857 vor der Erkrankung des hochseligen Königs Maj. geschah. Es wird demnach in allen Garnisonen, wo dies thunlich ist, große Reveille geschlagen, die Truppen nehmen in der üblichen Weise am Gottesdienste Theil und werden zur Zeit der Parole-Ausgabe in den größeren Garnisonen, in denen Artillerie steht, die 1. Salutschüsse abgefeuert. Für die Mannschaften werden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel und den sonstigen Umständen entsprechend, Festlichkeiten angeordnet. Die Wachen, die am Gottesdienste, so wie an der Parade Theil nehmenden Offiziere und Mannschaften sind im Paradeanzuge. Ebensowohl erscheinen Offiziere und Mannschaften während des ganzen Tages auf der Straße, wie im Theater u. event. mit Waffenrock und Helm. Außerdem wird hier in Berlin zur Zeit der Reveille, wie schon früher, so auch dies Mal, von einem Kavallerie-Musikkorps ein Choral und einige geistliche Lieder von der Schloßkuppel gelaufen werden. Das Abfeuern der 101 Salutschüsse hiersebst findet um 12 Uhr Mittags auf dem Kroll'schen Platz statt. (Sp. 3.)

Stuttgart, d. 17. März. Durch den Telegraphen ist das Resultat der fünfjährigen Concordats-Verhandlungen schon bekannt. Der durch eine Mehrheit von 63 gegen 27 Stimmen angenommene Antrag lautet wörtlich:

Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, daß sie die mit dem päpstlichen Stuhle zur Regelung der Angelegenheiten der katholischen Kirche in Württemberg am 8. April 1857 abgeschlossene und zur allgemeinen Kenntniß gebrachte Vereinbarung als unverbündlich betrachte, demgemäß gegen deren Vollzug Verwahrung einlege und an die k. Staatsregierung die ehrsüchtige Bitte stelle, in dieser Beziehung die Verordnung vom 21. December 1857, betreffend die Bekanntmachung jener auf die Verhältnisse der katholischen Kirche bezüglichen Vereinbarung, außer Wirkung zu setzen und diese Verhältnisse im Wege der Landesgesetzgebung zu ordnen.

Die Mehrheit, womit dieser Antrag angenommen wurde, ist größer, als man erwartete. Was die Gegner des Concordats an der Abstimmung allein bedauern, ist, daß sie sich fast genau nach den Confessionen gespalten hat. Nur zwei Katholiken finden sich unter der Mehrheit, nur vier Protestanten unter der Minderheit. Obiger Beschluß wurde unverzüglich der königlichen Regierung mitgetheilt, trotz Protestes des Ministers von Linden, welcher nach der Abstimmung, ohne hierfür an der Geschäftsordnung irgend einen Anhalt zu haben, in sichtlich erbitterter Rede vorherige Mittheilung an die Erste Kammer verlangte. Was die Regierung nunmehr thun wird? Ein totaler Minister- und Systemwechsel, wie in Baden, ist vorerst nicht zu erwarten. Möglich ist, daß der Cultus-Minister v. Nimelin seinen Posten verlassen wird. Doch wird wohl der Weg der Gesetzgebung nicht sogleich betreten werden, die Regierung wird suchen, so viel als möglich von der Convention im Verordnungswege auszuführen. So fürchtet man allgemein.

Köthen, d. 14. März. Man gelangt jetzt hier in das Stadium der Untersuchungen. Der erste Zorn trifft die Partei der Rechten, die dem Herzoge eine so ehebrüchliche Adresse überreicht und darin die Rechtsbefähigkeit der Verfassung von 1848 behauptet, zugleich aber bemerkt hat, daß der Herzog von der Majorität der Staatsbeamten eine gleiche Ansicht hören würde, wenn das Disciplinargesetz ihre Meinungen nicht festsetze. Die Herren Dr. Kretschmar, Oberamtmann Roth, Amtmann Delmann sind desfalls gerichtlich verhört und man hat von ihnen erfordern wollen, welche Beamten jene Ansichten theilten. Dem Dr. Kretschmar hat man gestattet, sich ausführlich bei dieser Gelegenheit vernehmen zu lassen. Er hat hervorgehoben, wie es ihn, der im Jahre 1848 dem Herzog treu zur Seite gestanden und Opfer seiner Art gesteuert habe, um die Wünsche und Interessen des Herzogs zu fördern, frappiren müsse, daß man bei so durchaus loyalen Schritten für die rechtsbefähigende Verfassung von 1848 solche Maßnahmen treffe; er ist im übrigen bei dem Inhalte der Petition durchaus stehen geblieben und hat mit Rücksicht auf das Disciplinargesetz sich entschieden gewiegert, Namen einzelner Staatsbeamten zu nennen. Unehliche Erklärungen haben Oberamtmann Roth und Amtmann Delmann abgegeben, letzterer hat aber noch bemerkt, daß, wenn es sich um Namhaftmachung von Persönlichkeiten handle, er den Oberlandesgerichts-präsidenten Sinteris im Auge habe, welcher durch sein im Jahre 1848 veröffentlichtes politisches Glaubensbekenntnis befunden habe, daß er auf einem echt demokratischen Standpunkte stehe, von welchem aus die Wünsche und Principien in der fraglichen Petition viel zu eng gefaßt erschienen, daß er also von Herrn Sinteris überzeugt sei, wie dieser nicht allein mit dem Inhalte jener Petition ganz einverstanden sei, sondern auch in seinen Befreiungen noch weiter gehe. Der Commis-sar des Kreisgerichts hat jedoch diese Erklärung in das Protokoll aufzunehmen verweigert. (M. 3.)

Wien, d. 16. März. Je näher wir den Landtagswahlen rücken, desto lebhafter und interessanter werden die Verhandlungen in den Versammlungen. Unter den vielen Kandidaten, die aus allen Kreisen der Gesellschaft hervorgetreten sind, hat neuerdings einer die besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen, sowohl durch sein hervorragendes Redentalent, als durch die Klarheit und Schärfe seiner Argumentirung, durch die Gründlichkeit, mit welcher er in die Bedürfnisse des Landes eingedrungen ist, durch die Geistesgegenwart, mit welcher er Interpellationen beantwortet, und die Schlagfertigkeit, mit der er Angriffe zurückweist. Es ist der noch junge und bisher wenig bekannte Professor Geibel, der seine Zuhörer wiederholt zu stürmischen Beifallsbezeugungen forttrifft. Die Mangelhaftigkeit der Verfassungsgesetze vom 26. Februar beleuchtend, fasste er gefeiert die Forderungen, auf die ein Land-

tagsdeputirter vornehmlich sein Augenmerk zu richten habe, in folgende Punkte zusammen: 1) direkte Wahlen zum Landtage; 2) schriftliche, statt der mündlichen Wahl; 3) Abänderung der Wahlterminen, so daß nicht Stadt und Land, wie jetzt, an demselben Tage wählen; 4) Vermehrung der städtischen Vertreter; 5) Gewährung von Diäten an die Abgeordneten, um deren Sitze auch für Unbemittelte zugänglich zu machen; 6) der Präsident des Abgeordnetenhauses dürfe nicht ernannt, sondern müsse (ein unveräußerliches Hausrecht) von der Versammlung selbst ernannt werden; 7) Beseitigung der beormundenen Vorbereitungen des Landesauschusses; 8) Unverantwortlichkeit für die Reden und Abstimmungen der Abgeordneten; nur der Landtag selbst dürfe über die Befreiung eines seiner Mitglieder entscheiden, damit hervor-ragende Redner während einer wichtigen Diskussion nicht unter dem Vorwande eines Mißverständnisses mundtot gemacht werden könnten; 9) Ministerverantwortlichkeit, namentlich gegenüber dem verhängnis-vollen §. 13; 10) Bestimmung der Frist, innerhalb welcher der aufgelöste Reichsrath wieder einzuberufen sei; 11) Krönung des Kaisers und Bekräftigung der neuen Ordnung, wie in Ungarn. Die Verfassung sei ein Vertrag; schwöre das Volk, so müsse auch der Monarch schwören, ihn zu halten. Endlich verlangte er noch die Aufnahme der bekannten Grundrechte in die Verfassung: Gleichberechtigung aller Confessionen, Pressefreiheit, Geschworenengerichte u. Es ist kaum zweifelhaft, daß Hr. Prof. Geibel in den Landtag geschickt werden wird, da bereits mehrere nicht anhanglose Kandidaten zu seinem Gunsten auf die Kandidatur verzichtet haben. — Reactionäre Kandidaten, Anhänger der Adels- und kirchlichen Partei, wagen sich hier in Wien kaum hervor, und wo sich hier und da einer zeigt, macht er das einschü-denste Fiasko. Die Geistlichkeit ist, wie es schon der Ton ihrer Journal-e zeigt, ganz entmuthigt; sie hält nicht nur das Konkordat, sondern auch die weltliche Herrschaft des Papstes für verloren — bis auf bessere Zeiten.

Ungarn.

Wesib, d. 17. März. In Wahlen für das ungarische Reichs-parlament sind hier bis heute 90 bekannt, darunter 70 Rossuthianer, 12 Altliberale und 8 von unbekannter politischer Farbe. Von ersteren sind bemerkenswerth: Graf Eduard Karolyi, derselbe, welcher im Sommer v. J. bei seiner Rückkehr von Paris wegen seiner dort gepflogenen Unterhandlungen mit dem Prinzen Napoleon von den österreichischen Behörden in Salzburg gefangen genommen wurde. Vincenz von Latinovic, einer der gewesenen Internirten der Josephstädter Festung. Daniel Boczko, war 8 Jahre in der furchtbaren Festung Kuffstein eingekerkert. Stephan v. Perczel, Bruder des verbannten Generals. Die gewesenen Abgeordneten auf dem debrecziner Reichstage im Jahre 1849: Johann v. Besze, Ludwig Nagy, Jos. Istvay. Franz von Puskásy, welcher bekanntlich als Kritiker in Turin lebt, ist ebenfalls gewählt. Außerdem ist noch die Wahl von 2 politischen Flüchtlingen bekannt und zwar von Ludwig in Brüssel und Simanyi in Paris. Von den Honved wurden ferner Major Eder in Ssongrad gewählt und Major Andorfy für Ofen zur Wahl vorgeschlagen.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 18. März. Gestern berathen sämtliche hiesige christliche Kaufleute wegen Zulassung der Juden zur kaufmännischen Korporation und zum Genus aller ihrer Rechte. Der Antrag wurde, nach einer sehr warmen Ariebe des Seniors Herrn Ab. Schlenker, durch öffentliches Abstimmen einstimmig angenommen. Bevor dies zu Protokoll genommen wurde, erhob sich der ebenfalls zur Kaufmannschaft gehörende Graf Andreas Zamoycki, dankte der Versammlung für die einstimmige Bewilligung und beschwor sie, noch mehr zu thun, nämlich: als ihren gemeinsamen Wunsch der Regierung zu bekunden, daß die Judenschaft zum Genus aller, den Christen zustehenden Rechte und Prerogative ohne Ausnahme zugelassen werde. Ein einstimmiges „ja wir wünschen und wollen es“ und der allgemeine Ruf: es lebe die Einigkeit! war die Antwort. Auch diese Abstimmung wurde dem Protokoll beigelegt, und wird solches dem Fürsten Statthalter zur Bestätigung vorgelegt werden.

Bermischtes.

Nürnberg, den 15. März. Daß in Nürnberg jener großartige Bürgerfenn, von welchem uns die Borzeit so viele sprechende Denkmale überliefert hat, noch heute fortlebt, davon haben die jüngsten Tage wieder glänzendes Zeugniß abgelegt. Bei der Actienzählung zur vorschußweisen Sicherung der Kassen für das Deutsche Sängerkfest haben, wie wir erfahren, vier einzelne Häuser die bei weitem größere Hälfte der auf mehr als 40,000 Fl. veranschlagten Gesamtsumme übernommen. Daß auch der Rest ohne die mindeste Schwierigkeit aufgebracht werden wird, kann hiernach keinem Zweifel unterliegen.

Berlin, d. 18. März. Ueber die lästige Vermehrung der Ratten in Berlin sind schon viele Klagen laut geworden. Das k. Polizeipräsidium hat daher sämtliche Polizeiviere zur Berichterstattung über diese Stadtplage veranlaßt. Die Berichte bestätigen, daß in allen Revieren Ratten vorhanden, und nur in etwa sieben Revieren wurde die Zunahme des Ungeiesers nicht als beunruhigend bezeichnet. Dagegen erfolgten aus ungefähr dreißig Revieren die bittersten Klagen über die massenhaft vorhandenen Ratten, welche die Bürgersteige und das Straßenspflaster unterwühlten, die unterirdischen Kanäle überfüllten und in manchen Straßen sogar am hellen Tage

rtigen
mich
d zur
n Ar-
eche-
größ-
t. aaren
ker.
särbt
er in
steine
r. Hr.
Wei-
tam-
p.
mögen
auer,
3.
le.
bis-
be-
sch so
u ge-
bei
36.
en.
und
Co.
chen,
urger
Co.
wohl
el ge-
Post.
3 H.
12.
Qua-
12.
8 A.
em-
12.
!
atur-
ie im
6.
sch ge-
sowie
ferner
n fein-
nn.
a und
halten
erhalten
nn.
Preis

schaarenweise umherlaufen. In einzelnen Revieren waren jährlich 70 bis 80 Giffteine fruchtlos gegen das Uebel gelöst, in anderen machten die unterwürfenden Kräfte jede Verbesserung des Straßensplasters fast unnütz; in einem dritten Reviere hatten sie fortwährend den Einfluß der Abzugskanäle nach dem Wasser, ungeachtet kostspieliger Reparaturen, herbeigeführt. Das k. Polizeipräsidium hat die Berichte dem Magistrat mitgeteilt, und die von der Stadtbehörde angestellten Ermittlungen haben, wie das „Communalblatt“ schreibt, ebenfalls das Vorhandensein des Uebels anerkannt und es als dringend wünschenswerth bezeichnet, gemeinsame Maßregeln dagegen zu ergreifen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Eisleben, d. 18. März. Nicht leicht dürfte sich eine zweite Provinzialstadt von 10—11,000 Einwohnern nachweisen lassen, in welcher so viele gefällige und kunstvolle, abgesehen von den zahlreichen Schaustellungen und Vergnügungen gewöhnlicher Art, geboten werden, als in Eisleben. Namentlich ist es die Musik, die sich hier einer ganz besondern Theilnahme erfreut, was nicht nur die in öffentlichen Localen, sondern auch in geschlossenen Gesellschaften häufig veranstalteten und zahlreich besuchten Concerte bekunden. Auf die Förderung und Ausbreitung des musikalischen Sinnes in den weitesten Kreisen und allen Schichten der hiesigen Bewohner hat aber der von dem zu früh (1854) verstorbenen Gustav Klauer im März 1849 gestiftete Musikverein in der That einen wesentlichen Einfluß geübt. Anfänglich nur abzwirkend auf eine weiterführende Anregung der Musiker unter sich, ist der Verein frühzeitig, seitdem er Musikfreunde als hörende Mitglieder aufnahm, in einen Concert-Verein übergegangen. Während seines nun zwölfjährigen Bestehens ist er im Publikum eingewurzelt und wird fortbestehen, so lange Eisleben so tüchtige Musiker behält, als die Mitglieder der beiden hiesigen Musikcorps es durchweg sind und so lange Männer an ihrer Spitze stehen, wie der vor einigen Jahren verstorbene Musikdirector Wagner und gegenwärtig der Musikdir. Hoffmann. — Der Musikverein feierte vorgestern Abend sein Stiftungsfest im Saale des Mansfelder Hofes. Das Programm der Musikstücke verdient eine Erwähnung: — Overture zu „Leonore“ von Beethoven. — Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ von R. Wagner. — Tria aus „Titus“ von Mozart, vortragen von Fräul. Bölder. — Overture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy. — „Frühlings-Botschaft“ von Niels Gade. — Concertstück für Flöte von Böhm, vortragen von Hrn. Michelmann. — Chor der Hochzeitsgäste aus „Tannhäuser“ von Wagner. — Overture zu „Tannhäuser“ von Wagner. — Die Ausführung war so gelungen, daß das zahlreiche

Publikum von etwa 600 Anwesenden in höchster Befriedigung dem Concertsaal verließ. Besonders verdient Musikdirector Hoffmann noch den Dank Aller für die Bemühung, mit der er die gemischten Chöre so exact in kürzester Zeit eingeübt hat.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde von 19. bis 20. März.
Kronprinz. Hr. Hofrath v. Ruchenz m. Frau a. Petersburg. Hr. Ritterquisel v. Langbein m. Fam. u. Diener a. Jschpach. Hr. Dtm. Handt m. Fam. a. Karlsruhe. Hr. Fabrikbes. Goldberg a. München. Hr. Rent. Blümenmann a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Havers a. Bremen, Jürges a. Leipzig, Linke a. Magdeburg, Gädger a. Hamburg, Baumann a. Fürth, Ungewitter a. Lippe-Deimold.
Stadt Zürich. Hr. Dtm. Koch a. Koblentz. Hr. Domänenpächter Koch m. Gem. a. Hermsdorf. Hr. Commerz.-Rath Streubel a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Baderitz a. Berlin, Conrad a. Hamburg, Flügel a. Braunschweig, Kohl a. Landsberg. Hr. Gaupim. a. D. Kunze a. Berlin. Hr. Fabrik. Althöbel a. Hergeshagen.
Goldener Ring. Hr. Partit. Senghac a. Bremen. Hr. Cavellinstr. Böhm a. Lübeck. Hr. Oberpred. Welden a. Herford. Hr. Fabrik. Feincke a. Gera. Hr. Apoth. Ras a. Vlotho. Hr. Ger. Med. Frenzenburg a. Naumburg. Hr. Buchhalter Kleinert a. Hamburg. Hr. Güttenstr. Chemnitz a. Rothenburg. Die Hrn. Kauf. Wolf a. Mühlheim, Lubowitsch u. Eidenheim a. Berlin, Müller Gießen, Lewy a. Mainz, Kirshoff a. Kippenburg.
Goldener Löwe. Hr. Fabrik. Müller a. Prag. Hr. Partit. Hermann a. Dessau. Hr. Amtm. Gerstlich a. Rumburg. Hr. Oecon. Spemann a. Meissen. Hr. Raschendorfer Böhm a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wend a. Mainz, Friedrich a. Köln, Wolf a. Neichenbach, Kopp a. Frankfurt, Schmidt a. Dresden. Hr. Kupfermeister Rebling a. Barth.
Stadt Hamburg. Hr. Dr. Hubel a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Presso a. Berlin, Köhe a. Mühlhausen, Reinhardt a. Frankfurt a. M., Dike a. Pödenfeldt, Drenheim a. Berlin, Kropf a. Nordhausen, Schreiber a. Leipzig, Holberg a. Danzig. Hr. Fabrik. Wilkens a. Breslau. Hr. Privat. Ehrhardt a. Dresden.
Schwarzer Bär. Hr. Fabrik. Steiner a. Rerfeldburg. Hr. Kaufm. Freudenthal a. Danzig.
Mente's Hôtel. Hr. Landwirth Schubert a. Jangenberg. Hr. Rent. Otto a. Charlottenburg. Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Würzburg, Büß a. Köln. Die Hrn. Pferdehändler. Samtleben a. Weilsleben, Gebr. Jordan a. Sangerhausen, Auge a. Naumburg, Seimann a. Hildersleben.
Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Gaupim. v. Bork a. Rannheim. Hr. Gutbes. Jessing a. Gröbers. Geßw. Walter, Musikerinnen a. Pögnitz i. S. Die Hrn. Kauf. Gast a. Berlin, Voigt a. Leipzig, Naumann a. Breslau, Pfeiffer a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

19. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Lufdruck . . .	327,85 Par. L.	325,14 Par. L.	323,80 Par. L.	325,28 Par. L.
Dunndruck . . .	1,65 Par. L.	1,78 Par. L.	2,08 Par. L.	1,84 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	90 pCt.	57 pCt.	83 pCt.	77 pCt.
Luftwärme . . .	1,0 Gr. Rm.	5,0 Gr. Rm.	2,5 Gr. Rm.	2,2 Gr. Rm.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.
 Abg. nach Leipzig 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 45 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.
 Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkeuditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.) 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.
 Abg. nach Magdeburg
 Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhausen, Wolfen, Gr. Weissandt u. Nernburg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg am 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 13 M., 8 U. 50 M. Abds., 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt., u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

Abg. nach Berlin 1) 8 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 6 U. Abds. 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nachm. 7) 5 U. 45 M. Nachm. 8) 11 U. 15 M. Abds.

Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Wittenberg stattfindet. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenthurm.
 Abg. nach Dessau: 1) 5 Uhr Morgens, 2) 8 Uhr 45 M. Abends.
 Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 1 und 2 auch in Hohenthurm.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

1) 5 U. 10 Min. Mrg. 2) 8 U. 30 Min. Mrg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 25 M. Abds.
 Abg. nach Erfurt 7) 3 U. 49 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 3 U. 45 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss a. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.
 Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen.
 Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.
 Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbessa Anschluss nach Zeitz.
 Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Sulza, Visselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei den

selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
 Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

Personenzahl.

von Halle nach	I. Klasse			II. Klasse			Schnellzüge.		
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig . . .	27	18	11	1	4	22	6	16	—
Magdeburg . . .	2	9	16	—	2	26	1	127	6
Berlin . . .	5	2	3	14	—	2	17	6	5
Wittenberg . . .	2	7	6	116	—	1	2	6	21
Dessau . . .	1	21	6	1	5	6	—	6	1
Bitterfeld . . .	1	—	20	6	14	6	1	6	23
Tour- u. Retour-Billets Brehna . . .	—	—	1	—	—	22	6	14	6
Tour- u. Retour-Billets Landsberg . . .	19	—	13	—	9	6	—	11	6
Tour- u. Retour-Billets Erfurt . . .	15	—	10	—	7	1	—	6	6
in 1 Tage hin u. zurück	8	25	2	15	10	6	—	1	—
Sonntags hin u. zurück	—	—	3	25	2	11	—	—	—
Eisenach . . .	5	25	3	9	2	17	—	6	13
in 1 Tage hin u. zurück	—	—	5	25	2	19	—	—	—
Sonntags hin u. zurück	—	—	3	12	2	10	—	—	—
Cassel . . .	9	8	5	18	4	6	—	10	3
Frankfurt a. M. . .	14	25	8	27	6	28	—	15	21

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9¹/₂ Uhr Vorm. u. 12¹/₂ U. Nachts, nach Erfurt täglich 7¹/₂ U. Abds., nach Sangerhausen tägl. 8¹/₂ U., nach Wettin tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 4 U. Nachm., nach Schraplau tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Lößebün tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eisleben tägl. 6 U. Morgens.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 5¹/₂ U. Morg. u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 8¹/₂ U. Morg., von Wettin täglich 8¹/₂ U. Morg., von Eisleben tägl. 9¹/₂ U. Vorm., von Schraplau tägl. 9¹/₂ U. Vorm., von Lößebün täglich 7¹/₂ U. Morgens, von Sangerhausen täglich 9¹/₂ U. Abends.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 ¹/₂ ¹/₂): Bis Langenbogen (2 M.) 14 ¹/₂ ¹/₂, Eisleben (4¹/₂ M.) 1 ¹/₂ ¹/₂, Sangerhausen (7¹/₂ M.) 1 ¹/₂ ¹/₂, 20% ¹/₂ ¹/₂, Rossia (9¹/₂ M.) 2 ¹/₂ ¹/₂, Nordhausen (12¹/₂ M.) 2 ¹/₂ ¹/₂, 25% ¹/₂ ¹/₂. Cours nach Eisleben (pr. M. 6 ¹/₂ ¹/₂): Bis Langenbogen (2 M.) 12 ¹/₂ ¹/₂, Eisleben (4¹/₂ Meile) 27 ¹/₂ ¹/₂. Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 ¹/₂ ¹/₂): Bis Teutschenthal (1¹/₂ Meile) 10¹/₂ ¹/₂, Schraplau (3¹/₂ Meile) 21 ¹/₂ ¹/₂. Cours nach Wettin (pr. M. 5 ¹/₂ ¹/₂): Bis Wettin (2¹/₂ M.) 13¹/₂ ¹/₂. Cours nach Lößebün (pr. M. 5 ¹/₂ ¹/₂): Bis Lößebün (2¹/₂ M.) 13¹/₂ ¹/₂. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 ¹/₂ ¹/₂): Bis Cönnern (3¹/₂ M.) 17¹/₂ ¹/₂. Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 ¹/₂ ¹/₂): Bis Lanchstädt (2 M.) 14 ¹/₂ ¹/₂, Schafstädt (3 M.) 21 ¹/₂ ¹/₂, Querfurt (4¹/₂ M.) 1 ¹/₂ ¹/₂, Artern (7¹/₂ M.) 1 ¹/₂ ¹/₂, Heldrungen (9¹/₂ M.) 2 ¹/₂ ¹/₂, Sachsenburg (9¹/₂ M.) 2 ¹/₂ ¹/₂, 8¹/₂ ¹/₂, Kindebrück (10¹/₂ M.) 2 ¹/₂ ¹/₂, 15¹/₂ ¹/₂, Weissensee (11¹/₂ M.) 2 ¹/₂ ¹/₂, 22¹/₂ ¹/₂, Gebesee (13¹/₂ M.) 3 ¹/₂ ¹/₂, Erfurt (16¹/₂ M.) 3 ¹/₂ ¹/₂, 23¹/₂ ¹/₂.



Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Pannier in Berlin. 2) Böllers in Zeno. 3) Dang in Böhmen. 4) Heine in Weimar. 5) Brücken in Halberstadt. 6) Binkler in Elrich. 7) Dahlisch in Strals. 8) Heintz in Rom. Halle, den 19. März 1861.

Königl. Post-Amt.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Delitzsch,

I. Abtheilung,

den 19. März 1861 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Conditors **Ernst Carl Böhme** zu Bitterfeld ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Schröder** in Bitterfeld bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. April cur. Vormitt. 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Gausfange** im hiesigen Gerichtsgebäude anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 5. April cur. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 18. April cur. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 2. Mai cur. Vormitt. 11 Uhr vor dem Kommissar im hiesigen Gerichtsgebäude zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Haffert, Stephan** und **Reiske** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 19. März 1861.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Proclama.

Das unter Nr. 8 des Hypothekenbuchs von Gallen eingetragene, zu Gallen liegende Einhofengut mit Zubehör und 1 Acker 79 □ Ruthen Wiese in Püchauer Flur, den Geschwister **Galle** gehörig, zusammen 10,317 A 26 J. tarirt, soll in dem auf

den 10. April c. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Rasch** angesetzt Termine im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können im III. Bureau eingesehen werden.

Eilenburg, den 14. Februar 1861.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nabe am Waisenhaus weist eine gute Pension zu 80 A für Schüler frei nach **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung, am Markte Nr. 20.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage der **Mad. Le Clerc** werde ich das ihr zugehörige, hier an der Magdeb. Chaussee sub No. 4 belegene Wohnhaus wegen Domicilveränderung

am 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr

in meinem Bureau

meistbietend verkaufen. Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Halle, den 15. März 1861.

Der Justizrath **Fritsch**.

Auction.

Montag den 25. März cr. u. folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts hier: verschied. gute Möbel, Betten, Kleidungsstücke, 1 Klavier, 1 Fiße mit neußill. Klappen, 1 Partie Cigaren, 2 Badenschränke mit Glashüren, 1 zweiarmlige Badelampe, 1 Kochofen, Kupf. u. messing. Kessel, 1 sehr guten Kalkwagen, 4 Wagenträder; ferner 1 Partie Putzwaaren, als: Hüte, Schleier, Blondes, Tüll, vorgezeichnete Kragen u. Kermel u. s. w., sowie div. Haus- u. Wirtschaftsgeschäft.

Erste, gerichtl. Auct.-Kommissar u. Taxator.

10,000 Thaler

sollen im Ganzen oder in einzelnen Posten ausgeliefert werden.

Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

Ziegelerde unter 6 R. Garten a/S. hier nebst Gebäuden und

Scheunen nebst Haus, Hof, Stall und Thorfahrt, in der Mitte der Stadt, sind zu verkaufen durch

H. Luckenburg, gr. Sandberg 12.

Holz- und Kohlen-Verkauf.

Sehr schöne böhmische Bretter und Bohlen in allen Längen und Stärken, Baumstämme, Latten, sowie alle Sorten Schneidwaaren, beste englische Schmiedekohlen habe wieder in großen Quantitäten auf Lager, und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Misleben a/S., d. 18. März 1861.

Carl Ackermann.

Dem Kaufmann Herrn **Ed. Thiele** in Braunschweig haben wir mit Genehmigung Königl. Regierung eine Agentur unserer Gesellschaft für Braunschweig und Umgegend übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Halle, den 14. März 1861.

Die Haupt-Agentur der Feuer-Versicherungsgesellschaft **Colonia**.

Weise & Pfaffe.

Bezugnehmend an obige Annonce empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und bin zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

Braunschweig, den 14. März 1861.

Ed. Thiele.

Eine Blechtrömmel zum Rosten der Stärke, sowie die nöthigen Geräthschaften zur Bereitung des Dextrins stehen billig zu verkaufen. Auch wird, auf Wunsch, dem Käufer genaue Auskunft über die Bereitungsarten der genannten Fabrikate gegeben. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe unter der Chiffre M. Z. Nr. 15, abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Unterricht für Kaufleute, Oekonomen und Geschäftsleute in der Orthographie (im Richtigschreiben), im Briefstyl, im Rechnen, in der Buchführung und Correspondenz, in der englischen und französischen Sprache ertheilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission geprüfter Lehrer. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Erwidernng.

In Nr. 65 der Hallischen Zeitung ist Termin zur Verpachtung der Stoppel-Pütung der Halle'schen Feldmark angezeigt. — Es scheint diese Anzeige entweder auf einem Irrthum zu beruhen oder auf einer stillschweigenden Genehmigung sämtlicher Acker-Interessenten. Da viele Ackerbesitzer hiesiger Feldmark jedoch mit einer derartigen Pütungsverpachtung nicht einverstanden sind, so werden etwaige Pachtlustige darauf aufmerksam gemacht, sich vorher zu gewissern, auf welche Acker eine derartige Pütungsverpachtung erstreckt, widrigenfalls sie sich die daraus entstehenden Streitigkeiten und Nachteile selbst beizumessen haben.

Mehrere Ackerbesitzer.

Commis-Gesuch.

Ein gut empfohlener junger Mann, flotter Verkäufer, welcher im Kurzwaaren-Geschäft servirt (doch nur ein solcher), findet zu Dtern Stellung. Offerten beliebe man N. N. poste rest. Weissenfels abzugeben.

Eine Wirthschafterin in gefesteten Jahren, in der Küche und im Milchwesen erfahren, sucht jetzt oder zu Dtern Stellung. Das Nähere zu erfragen hoher Krämm Nr. 1 bei Madam Jäger.

Gesuch.

Ein in einer Provinzialstadt gelegenes Materialgeschäft wird zu kaufen gesucht, gleichviel ob Nebenbranchen damit verbunden sind. Gefällige Angebote werden unter Chiffre N. N. # 26. poste restante Naumburg franco erbeten.

Ein durch die jetzigen Verhältnisse schon seit längerer Zeit brodlos gewordener, in den besten Jahren stehender Mann sucht eine feinen Kräfte angemessene, wenn auch nur zeitweilige Beschäftigung; auch als Bote, Hausmann u. dgl. Nähere Auskunft wird Hr. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z. zu ertheilen die Güte haben.

Ein Kaufmann, der französischen Sprache mächtig, auch im Englischen nicht unwandener, der in verschiedenen Fabrikzweigen, Eisenhütten und Maschinenbau-Anstalten, sowie im Bergbau bisher als Buchhalter, Correspondent und Reisender thätig war, sucht ein feinen Kenntniss entsprechendes lohnendes Engagement. Gute Referenzen stehen ihm zur Seite. Gef. Offerten bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter Chiffre C. G. gelangen zu lassen.

Dresdener Malzstrop à Fl. 2 1/2 J. Für Brustkranke und am Husten Leidende sehr zu empfehlen.

Denificer universel, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 J.

Echt englisches Sichtpapier à Blatt 2 J.

Feiner biegsamer Gummiack à Fl. 3 J. Für Gallophen und alles Schuhwerk.

Flüssiger Veim à Fl. 2 J. Zu haben bei **C. Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Zwei noch in bestem gangbarem Zustande sich befindende Pumpfassen zu hydraulischen Pressen hat abzulassen die Stearinfabrik von **Wilhelm Klobb** in Zerbst.

Ein fast neuer ausgezeichneter Flügel, 6 3/4 Octaven, von höchst angenehmen und starkem Ton und vorzüglicher Stimmung, ist wegen Umzugs bedeutend unter dem Fabrikpreis zu verkaufen in Halle a/S., Steinweg Nr. 36.

Eine Parterre-Wohnung nahe am Markt, zu jedem Geschäft passend, ist jetzt zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres bei **Hrn. G. Leidenfrost**, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Ein Hausknecht mit guten Attesten findet eine annehmbare Stellung im **Preussischen Hof in Colleda**.

Näheres **Geiststraße Nr. 1** oder bei **Friedr. Denkwitz in Colleda**.

Einen Lehrling nimmt **Ferd. Gaenschel**, Klempneramt, gr. Steinstr. Nr. 1.

Carl Ehrhardt, Schneidermeister, große Märkerstr. 2, nahe am Markt,
empfehlte sein Lager **Herren-Garderobe**, unter specieller Leitung angefertigt,
als: Sommer-Neberzieher, Röcke in Tuch von 4 $\frac{1}{2}$ bis 9 \mathcal{R} , Hosen von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 \mathcal{R} , Westen von 25 \mathcal{G} bis 2 \mathcal{R} ,
Schlaf Röcke u. f. w. u. f. w., bei vorkommendem Bedarf.
600 Herren-, Militär-, Knaben-, Hausmützen und Schlipse billig.

Für Confirmanden

Gebestet
in 20 Lieferungen
à 5 Sgr.

empfehlte sich durch ihre außerordentliche Schönheit, Korrektheit und Billigkeit vor allen
neueren Bibel-Ausgaben, die eben complet im Bibliographischen Institut in Gildburg-
hausen erschienen Lutherische

Haus-Bibel,

Gebunden
ganz Leder mit Goldschnitt
Rthlr. 4 $\frac{1}{2}$.

Neueste Prachtausgabe in Groß-Octav, mit 50 schönen Stahlstichen und dem Prämienblatt: **Das Abendmahl.**

Das Meubles-Magazin der Tischlermeister Schurig & Schönemann,

am Markt in der kühlen Brunnengasse,
empfehlte sein wohl assortirtes Lager selbstgefertigter Meubles bei reeller Bedienung ergebenst.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein **Tapissierie- und Posamentier-Waaren-Geschäft** von der Leipzigerstraße nach der großen Märkerstraße Nr. 3, und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Halle, am 21. März 1861.

August Immermann.

Donnerstag den 21. März von 9 Uhr ab werden im Kehnke'schen Ge-
höfte vor dem Klaussthor: Kummerte, Geschirrzug u. c., alles von Kern-
leder, verauctionirt.

A. L. Wiebecke, Brüderstraße,
empfehlte sein gut sortirtes Lager **Tafel-, Caffee- und Theegeschirr**
von feinem Porzellan als auch billigen Steingutwaaren.

Meinen Verkauf und Versand von Press-Hefe!

empfehle ich in längst anerkannt rein-
ster, vorzüglich gährungskräftigster
Qualität bei jedem Quantum von
täglich zweimal frischem Empfang.

F. Beerholdt,

am Markt, Bechershof Nr. 9.

Billigste Zuckern!

feinsten Potsdamer, Staßfurter u.
Brennburger Raffinade bei Roden u.
ausgeschlagen zu Fabrikpreisen, so-
wie zu Feinbäckereien, feinste gemahl.
Raffinade à 5 \mathcal{G} , 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} für 1 \mathcal{R} ,
feinsten gemahl. Melis à 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ,
allerbeste Cleme-Rosinen, Prima
Zante-Corinthen, rein verlesene
Mandeln, sowie reinste Gewürze
empfehlte billigst

F. Beerholdt,

am Markt, Bechershof Nr. 9.

Heute eingetroffene Sendung ganz
frischer

**Bayr. Schmelz-
butter**

offerire in Prima-Qualität à Pfd.
7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} , bei ganzen und halben Kü-
beln billigst.

F. Beerholdt,

am Markt, Bechershof Nr. 9.

Maitrank,

à Fl. 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ u. 10 \mathcal{G} , empfiehlt
Otto Thieme.

Illumin.-Lampen, bei Abnahme von
100 billig

Feine Stearinlichte à Dutz 8 \mathcal{G} ,
ff. Paraffinlichte à Dutz 10 \mathcal{G} .

C. G. Linke,
Licht- und Seifenfabrik.

Alter Markt Nr. 10.

Ein Haufen Dünger zu verk. Taubeng. 9.

Mai-Wein

aus frischem Garz-Waldmeister und sei-
nem Moselwein bei
Halle. **Kersten & Dellmann.**

Gefraute Nothaare

in allen Sorten, Polsterwerk u. Gurten
empfehlte billigst
Carl Schulze, lt. Ulrichstr. 31.

Nohe Nothaare

kauft fortwährend zum höchsten Preis
Carl Schulze.

Von Leinöl u. Leinölsirup u. halte
ich wie alle Jahre starkes Lager u. stelle stets
bei Abnahme von Partien die äußerst billigen
Preise, worauf ich meine werthen Kunden und
verehrten Consumenten aufmerksam mache.
J. F. Weber.

Schiffs- u. Steinkohlentheer, sowie
alle Sorten Pech in Tonnen u. einzeln bil-
ligst bei
J. F. Weber.

Illuminations-Laternen in allen
Formen und Größen.

Bengalische Flammen und Feuer-
werks-Gegenstände empfehlte in großer
Auswahl zu billigsten Preisen

W. Hesse, Schmeerstraße.

Den geehrten Bewohnern von Börbig und
Umgegend hierdurch zur gefälligen Kenntniß-
nahme, daß ich von jetzt ab in meinem, vor
dem Halleschen Thore hieselbst belegenen -
dem früher Weber'schen - Hause wohne,
und halte mich unter Versicherung solider Aus-
führung bei den civilsten Preisen zu geneigten
Aufträgen bestens empfehle.
Börbig, den 17. März 1861.

C. Enke, Zimmer- u. Maurermeister.



21/3.
Königstraße
Nr. 3.

40 Stück 2rad. Kippkarren lauft
Berner, Maurerstr.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Haus in gutem baulichen Stande, mit
17 Stuben, 17 Kammern, 10 Küchen, Hof-
raum und Rohrwasser ist zu verkaufen. Zu
erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped.
dieses Blattes.

Vor dem Leipziger Thore sind zwei Zimmer
mit oder ohne Möbel an ein auch zwei Herren
oder Damen zu vermieten. Nähere Auskunft
bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein Paar gebrauchte Stielen und ein Paar
Kummelgeschir sind zu verkaufen; auch wird ein
Kehrling gesucht. **Hobusch, Sattlerstr.**
Leipzigerstr. Nr. 26.

Messing-Bierhähne, zugleich mit Spritze, so
wie Ventile auf Bierfasser sind vorrätzig bei
L. Pehold, Sürter u. Neustilberarbeiter,
kleine Klausstraße Nr. 9.

Wegen Mangel an Raum sind sämtliche
Eisen- u. gelbe Waaren billig zu ver-
kaufen: Schloffer, Waffelkuchen-Eisen,
Schnallen u. fort. Knöpfe; sowie ein vier-
füßiges Sopha, 1 großes Damenbett, 1
große Hübsaatrolle bei

Ferdinand Nortzel,

große Klausstr. Nr. 33, 1 Treppe hoch.

Schmiede-Verpachtung.

Eine neu eingerichtete Schmiede ist unter
billigen Bedingungen an einen tüchtigen und
ordentlichen Schmidt baldigst zu verpachten.
Das Nähere auf dem Rittergute **Rob elnth**
bei Scheußig.

Ich nehme zum ersten April Schülerinnen
zum Unterricht im feinen Weibnähen an.
Al. Böhm, Strohhof, Kellergasse Nr. 8.

Ein ordentliches hübsches Mädchen, welches
sich zur Musik paßt und mit auf Reisen gehen
will, findet sofort Stelle, und ein in der Küche
erfahrenes sucht sofort eine Stelle durch
Frau Lange, gr. Brauhausgasse Nr. 18.

**Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät
des Königs**

Quartett-Concert

mit humoristischen Gesangvorträgen im Lokale
„Zur Erholung“ bei Landsberg bei
Herrn **Wilke**. Der Saal ist auf das Fest-
lichste decorirt und illuminirt.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 \mathcal{G} .

Die Halleschen Quartettisten.
E. Lehmann.

Bei günstiger Witterung brillantes Feuerwerk.

Stadttheater in Halle.

Gastspiel des Fräulein **Karg** vom Stadttheater
zu Leipzig Donnerstag den 21. März:
Mutterfegen, oder: **Die neue Fan-
chon**, Schauspiel mit Gesang in 5 Akten
von Friedrich, Musik von Schäffer.

„Chonchon“ Fräul. **Karg** als Gast.

Die Direction.

Ich zeige einem hiesigen und auswärtigen
Publikum ergebenst an, daß mein Zelt auf dem
Rostmarkt neben den Schaubuden steht. Für
kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt;
auch Unterhaltungsmusik von zwei Damen und
einem Herrn bei
H. Lehmann.

Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Gallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 68.

Halle, Donnerstag den 21. März
hierzu eine Beilage.

1861.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bestellung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiefige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Gallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. März 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische D

Wien, Dienstag d. 19. März.
men ist ferner Minister von Sch
abgeordneter gewählt worden, in Br
mit Acclamation.

Ziume, Dienstag d. 19. März.
palecongregation hat beschlossen, die
Magistrates zur Unterstützung der
Kroatisch-slawonischen Militärgren
Landtage, sowie die Aufforderung
Eröffnung des kroatischen Landtag
Agram, Dienstag, den 19. März.
respondenz der hiesigen Zeitung
waren die Nachrichten aus Mostar
ganzen Herzegowina war der Auff
bruch gekommen. Ueberall waren
reich erschienen. Der Kampf war
theil der Türken. Sämmtliche Zi
negrinischen Grenze sind eingäische
Kriegs- und Proviandtransporte
ches reguläre Militär war nach de
gangen. Die Zahl der aufgebob
sich auf 7000.

Rom, Dienstag d. 19. März.
gen abgehaltenen Consistorium
Allokution ungesähr: Das Papst
mit der Civilisation; das gegenwä
mer die wahre Civilisation beschi
sch demächst gegen die vorgebli
welche die Kirche verfolgte, ihre
religiösen Orden unterdrücke und
Papst beklagte alsdann die Verlet
sagte: Neapel würde freiwillig Co
welche ihm von den katholischen
wären. Der Papst könne nicht die unger
rechten Forderungen einer usurpatorischen Regierung an
nehmen. Der Papst beklagte schließlich den Umsturz jeder
Autorität, versprach den Geträuften Verzeihung und sagte,
er vertraue die Kirche dem rächenden Gotte, der Gerechtig
keit und dem Rechte.

Petersburg, Dienstag d. 19. März. Unter dem Prä
sidium des Großfürsten Konstantin ist Behufs einheitli
cher Organisation der die Befreiung der Bauern betreffen



n ein Comité gebildet worden. Das
hat hier und in Moskau einen guten

Deutschland.

März. Sr. Majestät der König haben geruht:
al-Rath Dr. Sack hieselbst zum ordentlichen
der theologischen Fakultät der hiesigen Universität

che gestern bei Sr. Majestät dem Könige statt-
ren Gästen auch das Mitglied des Herrenhauses
aben.

n im Hause der Abgeordneten besteht aus fol-
Anders, Behrend (Danzig), v. Forckenbeck,
lehler, Houffelle, v. Hoverbeck, Trieger, Morgen
sch, Senff, Steffan, Eadell, Thiel, Wiese. —
nde ist vorgelesen von dem Abgeordneten Sta-
an den Vorstand gerichtet über die Stellung
die Stellung der Fraktion zu dem Ministerium;
nde hat die Auskunft darauf für die nächste
in Aussicht gestellt. — Der Binde-Walder'sche
Berathung von etwa 25 Mitgliedern der Fraktion
der Gedanke angeregt ist, inwiefern die Solli-
cungen des Abgeordneten v. Binke abzulehnen
über diese Frage sind noch nicht geschlossen. —
e Osterferien wird im Hause der Abgeordneten
und soll, wie es heißt, bis zum Donnerstag
Im Herrenhause findet vor Ostern höchstens

Beschied vom 28. Februar spricht sich über
weit ein flößbarer Fluß als ein öffent-
". Danach sind nur diejenigen bios flößbaren
betrachten, welche mit verbundenem Holze be-
lagt werden können; die Öffentlichkeit beschränkt sich auf die schiffbare
oder flößbare Strecke des Flusses; ebensowenig ist ein Bewässerungs-
Kanal, welcher aus einem öffentlichen Flusse abgeleitet wird, oder ein
Zuleitungsgraben als öffentlicher Fluß zu betrachten.

Die Chefs der polnischen Emigration in Paris haben Sendschrei-
ben nach Polen geschickt, in denen sie ihre Landsteuere auffordern, „auf
dem Boden der legalen Agitation zu bleiben; der Augenblick sei nicht
entfernt, wo wichtige Ereignisse in den Donauländern der Beme-
gung eine andere Richtung geben würden.“ (Die Haltung der Be-